

Männersache: Abschied mit Heiratsantrag

Umjubeltes Konzert beim Stadtflimmern *Seite 3*

KOMPAKT

Panorama

GUTEN MORGEN

Abenteuer als Brillenträger

Als Brillenträger seit frühester Kindheit habe ich mit meiner Sehhilfe schon einiges erlebt. Im Fußballstadion meines Vertrauens etwa, schaffte es ein Bekannter einmal, die Brille beim Torjubel derart „günstig“ zu treffen, dass eine kleine Schraube ihren Dienst versagte – das Glas folgte Bierbechern hinab zu unteren Rängen.

Was mir allerdings noch nie passiert ist und ich meist mitleidig belächelte, wenn andere mir von entsprechenden Erlebnissen berichteten: Ich habe meine Brille niemals verloren. Und ich war mir stets sicher, dass mir das niemals passieren würde. Bis jetzt: Ich probierte eines dieser Stand-Up-Paddle-Boards aus, leichtsinnigerweise auf der Ostsee. Natürlich mit Brille, damit ich auch etwas dabei sehe. Eine Welle kam, ich fiel ins Wasser, das Board traf die Brille und die machte es wie einst der Wal in „Free Willy“. Hochmut kommt eben vor dem Fall . . . *kra*

KURZ GEMELDET

Zwei Verkehrsunfälle mit Verletzten

Zwei Verkehrsunfälle mit leicht Verletzten gab es am Wochenende. Eine 60-Jährige bog am Samstagvormittag mit ihrem Wagen auf dem Nordring in den Verkehr ein. Dabei kam es zu einer Kollision mit dem Fahrzeug eines 68-Jährigen, der auf dem Nordring unterwegs war. Durch die Kollision wurden die Frau und ihr 62-jähriger Beifahrer leicht verletzt. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf 10.000 Euro. Bereits am Freitagnachmittag fuhr eine 28-Jährige am Altmarkt mit ihrem Fahrzeug auf das stehende Fahrzeug eines 51-Jährigen auf. Durch den Aufprall verletzte sich der Mann leicht. Es entstand ein Schaden von rund 8000 Euro.

CORONA IN ZAHLEN

Infizierte aktuell circa: 360 (290)

Infektionen insgesamt: 5824 (5747)

Genesene circa: 5300 (5300)

Todesfälle: 115 (114)

Inzidenz: 159,3 (132)

Erstimpfung und vollständig geimpft: 89.135/82.496

Quote Erstimpfung und vollständig geimpft: 75,8/70,2 (NRW 68,9/62,8).

Quelle: LZG, Impfzahlen ohne Betriebsärzte sowie Krankenhäuser: KV Westfalen-Lippe, Stand 29. August, Impfquote NRW: RKI, Stand 27. August.

BOTTROP

www.waz.de/bottrop



Parkfriedhof wird weiter umgestaltet

Weitere Nistkästen und -höhlen angebracht *Seite 2*

Viel los beim Familientag im Impfzentrum

Bereits kurz nach der Öffnung haben sich lange Schlangen am Eingang gebildet. 550 zumeist Jugendliche hatten sich zur Zweitimpfung angemeldet. Dazu gab es 236 Erstimpfungen

Von Dirk Aschendorf

Nein, es geht nicht um die Wurst, auch wenn Grillgeruch und süßes Waffelaroma sich vor dem Impfzentrum abwechselnd den Vorrang streitig machen. Die Besucher, bis auf wenige Ausnahmen tatsächlich nur Eltern mit Kindern, nehmen den Familientag gut an. Kurz nach der Öffnung am Samstagmittag haben sich schon Schlangen am Eingang gebildet, der Parkplatz am Süding ist dicht.

„Ich freue mich wirklich, dass die Einrichtung zum ersten Mal seit etwa zwei Monaten wieder so einen Zustrom verzeichnet.“

Michael Althammer,
Leiter des Impfzentrums

Für Gunnar Ruppert aus Feldhausen, der mit seinem Sohn Erik gekommen ist, gehört das zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Auch Erik sieht das ganz locker. Für den 13-Jährigen ist es die Zweitimpfung. Die Erste hat er vor vier Wochen im Moviepark, also um die Ecke in Feldhausen, bekommen. „Ich wollte mich auf jeden Fall impfen lassen und habe auch kein mulmiges Gefühl.“ Außerdem hinge bei weiter steigenden Fallzahlen ja eventuell wieder das Damokles-



Das hat es länger nicht mehr gegeben: Andrang im Impfzentrum – wie hier beim Familientag am Samstag.

FOTOS: THOMAS GÖDDE/FFS

schwert des Homeschoolings über Schülern und Eltern, das müsse man auf jeden Fall vermeiden, sagt Gunnar Rupert.

Für seine zehnjährige Tochter gäbe es leider noch keine Lösung, also kein Impfangebot, sie und die Kinder in ihrer Klasse müssen sich mit Maske und allen anderen Abstands- und Hygieneregeln durch den Schulalltag kämpfen. Das sieht auch Brigitte von Rüden so. Mit ihrer 12-jährigen Tochter Mia kommt sie gerade vom Training beim VfL Grafenwald. „Die Sache mit dem regelmäßigen Testen ist schon aufwendig, wir wissen nicht, wie lange das in den Schulen noch möglich ist, dann müssten wir jedes Mal selbst tätig werden“, so die Dortmunderin, die sich selbst auch

schon im Bottroper Impfzentrum hat immunisieren lassen. Sie habe die Empfehlung der Stiko (Ständige Impfkommission) abgewartet und sich dann gemeinsam mit Mia für deren Piekts entschieden.

Andrang schon im Vorfeld vermutet

Die Familie hat enge Bezüge nach Bottrop, und durch das Training beim VfL sei man ohnehin mindestens zweimal pro Woche in der Stadt. Mia kam zwar mit dem Homeschooling ganz gut klar, wie sie sagt. „Aber richtiger Unterricht, also in Präsenz, und der Kontakt zu meinen Klassenkameradinnen ist schon viel besser.“ Ihren zweiten Termin hat Mia bereits bekommen – klar, wieder in Bottrop. Dass viele kommen würden, hat Michael Alt-

hammer im Vorfeld bereits vermutet. Der Leiter des Impfzentrums spricht von etwa 550 Anmeldungen allein für Zweitimpfungen für diesen Tag, weit überwiegend Kinder und Jugendliche.

Insgesamt lebten in Bottrop rund 6100 Zwölf- bis 17-Jährige, von denen etwa 50 Prozent bereits die Erstimpfung bekommen hätten. „Immerhin verzeichnen wir deutschlandweit, nicht nur in Bottrop, in dieser Altersgruppe derzeit die meisten Ansteckungen und mit die höchste Inzidenz“, so Althammer. Am Ende des Familientages waren es dann 773 durchgeführte Impfungen. „Davon allein 236 Erstimpfungen und ich freue mich wirklich, dass die Einrichtung zum ersten Mal seit etwa

zwei Monaten wieder so einen Zustrom verzeichnet“, so Althammer.

Beruhigend für viele Eltern ist auch die Anwesenheit von Dr. Martin Günther im Impfzentrum. Der ehemalige Leiter der Kinderklinik am Marienhospital ist ebenso wie der medizinische Leiter der Einrichtung, Dr. Harald Hofer, eigentlich im Ruhestand. Aber Ruhestand ist für beide, wie sie sagen, eigentlich ein Fremdwort und der Einsatz in so einer Pandemiesituation, etwas, das keiner von beiden während der aktiven Zeit je erlebt hat, so etwas wie Ehrensache.

Gerade die Bottroperinnen und Bottroper, die Martin Günther noch aus seiner Zeit am Marienhospital kennen, freuen sich, einen Kinderarzt als Ansprechpartner beim Impfen des Nachwuchses zu haben. „Wir können immer noch viele Bedenken zerstreuen“, so der Kinderarzt. Im Übrigen seien ihm die wirklich Kritischen lieber, als die mit nur unspezifischer Angst. Aber die scheinen zumindest beim Familientag in der Minderheit zu sein. Zum Trost für den Piekts halten das Spielmobil-Team und andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und deren Helfer tatsächlich am Ausgang umsonst für alle Bratwurst und frische Waffeln parat.

Erik Ruppert, hier mit seinem Vater Gunnar, aus Feldhausen, hatte seine erste Impfung bereits im Moviepark, die zweite im Impfzentrum.



Wolfgang Deden vom Spielmobil (2.v.l.) und seine Helfer sorgten für Grillwürstchen am Ausgang – quasi als Belohnung fürs Impfen. Gegenüber hatte das Damen-Team frische Waffeln im Angebot.

So geht es weiter mit dem Impfzentrum

■ Das Impfzentrum schließt zum 30. September, sagt Leiter Michael Althammer. Danach wird das Impfen von den niedergelassenen Ärzten durchgeführt.

■ Ab Oktober gibt es dann eine kommunal organisierte mobile Impfeinheit, die eingreifen könnte, falls die Ärzte wider Erwarten mit dem Impfen nicht nachkommen sollten, so Michael Althammer.



Rasante „Zwergenlala“ begeistert auch die Großen

Vorstellung mit Fritzi und Hennes Bender bringt den Saal zum Beben. Für viele ist es das erste Theatererlebnis nach Zwangspause

Von Franka Becker

„Zwergenlala“ ist nicht nur was für kleine Zwerge. Auch (Groß-)Eltern sind begeistert. Ort der Magie ist der Kammerkonzertsaal, für den Kulturhof war es zu feucht und kühl. Aber: endlich wieder Theaterfeeling. „Mama, wann geht es los?“, hallt es durch die Reihen. Ganze Familien haben die Chance genutzt und blicken gespannt zum Vorhang. Und dann geht es los: Fritzi und Hennes Bender haben ein pralles wie abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Tat-

kräftig unterstützt werden sie von Herrn Kauz und Karlotta, Bauchrednerpuppen, die zu Späßen aufgelegt sind. Zusammen wird gesungen, getanzt, performt.

Mal ganz anders: Hennes Bender als Rapper

Dabei animieren die Benders das Publikum zum Mitmachen und beziehen die Kinder mit Fragen direkt ein. Fritzi Bender freut sich sichtlich über die zahlreichen Gäste: „Was für ein tolles und nettes Publikum wir heute haben!“. Hennes begleitet sie musikalisch. Auch der be-



Ein paar Requisiten genügen Fritzi Bender schon. FOTO: THOMAS GÖDDE / FFS

kannte Kabarettist bleibt nicht verschont und wird von den Puppen aufs Korn genommen. Das Mitmachprogramm ist liebevoll gestaltet. Wer hätte gedacht, dass Herr

Kauz eigentlich ein Uhu ist und Karlotta vor der Show noch dringend auf die Toilette muss?

Selbst die Eltern müssen schmunzeln, wenn Herr Kauz das Märchen „Hänsel und die sieben Gretel“ erzählt. Doch die Kids machen schnell klar: „Das ist doch falsch!“ Fritzi Bender bringt mit Liedern wie „Ich bin ein Faultier“ oder „Mir egal“ Stimmung ins Haus – Hennes dagegen zeigt, wie gut er rappen kann. Das Publikum steigt sofort mit ein und die Kinder wippen auf ihren Stühlen auf und ab. Das kunterbunte Programm ist mit viel Witz

und Herz gestaltet, es werden Themen wie Süßigkeiten, das lästige Aufräumen oder das In-der-Nase-bohren thematisiert – kennt ja schließlich jeder, oder?

Auch die Eltern freuen sich über diese rasante Abwechslung. Eine Auszeit von Corona und dem tristen Wetter. So wie Familie Jericho: „Wirklich schön kurzweilig und lustig für alle. Endlich sehen wir Fritzi Bender mal wieder. Für alle war es super!“. Der kleine Jonte (6) findet die vielen Variationen von Herrn Kauz am besten. Und damit ist er definitiv nicht der Einzige im Saal.